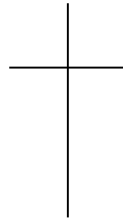


Ein neues Gebot gebe ich euch: Liebt einander!
Wie ich euch geliebt habe,
so sollt auch ihr einander lieben.
Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid:
Wenn ihr einander liebt.
(Joh 13,34.35)



Kan. Kons.Rat Mag. Martin Korpitsch
Generalvikar der Diözese Eisenstadt
Dompropst des Kathedralkapitels zum hl. Martin in Eisenstadt

23. April 1956 – 10. Mai 2021

Diözesanbischof, Altbischof, Klerus und Mitarbeiter*innen der Diözese Eisenstadt
danken dem Verstorbenen für sein vorbildliches priesterliches Wirken
und die treuen Dienste für die Diözese Eisenstadt.

Sie empfehlen ihn besonders der Fürsprache der Gottesmutter und des hl. Martin
sowie dem Gebet seiner Mitbrüder, Angehörigen, Freunde und Bekannten.

Der Herr lasse Seinem treuen Diener Martin die ewige Freude erfahren!

Inhalt:	
DOKUMENTATION	
I.	Osterbrief des Diözesanbischofs
GESETZE	
II.	Veröffentlichungen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 (Corona) Pandemie in der Diözese Eisenstadt ab Feber 2021
PASTORALE PRAXIS	
III.	Firmtermine 2021
PERSONALNACHRICHTEN	
IV.	Diözesane Personalnachrichten
V.	Todesfälle
MITTEILUNGEN	
VI.	Zur Kenntnisnahme
IMPRESSUM	

DOKUMENTATION

I. Osterbrief des Diözesanbischofs

Liebe Diözesanfamilie,
Schwestern und Brüder im Herrn!

In der Fastenzeit 2020, vor mehr als einem Jahr, ist die Corona-Pandemie ausgebrochen und sie hat uns immer noch fest im Griff. Die ganze Welt leidet unter dieser Pandemie, eine Herausforderung für Wirtschaft, Kirche und Gesellschaft, für Jung und Alt. Das Leben ist zerbrechlich geworden, uns wurden Grenzen gesetzt. Das ist eine lange und herausfordernde Fastenzeit. Die vielen an Covid Erkrankten, die Verstorbenen, die erschreckend hohe Zahl an Arbeitslosen, Betriebs-schließungen, die negativen Auswirkungen im sozialen und persönlichen Leben, die psychischen Belastungen, auch die Einschränkungen im religiösen Leben, lassen viele in Depression, Niedergeschlagenheit und Hoffnungslosigkeit verfallen, leider gibt es auch Wut und Aggressionen.

Mit den Jüngern von Emmaus teilen wir unsere Ratlosigkeit und Ängste, aber auch unsere Hoffnung.

Schon das erste Ostern zeigt uns 3 Dinge, die den Jüngern Jesu damals, und die den Jüngern Jesu heute, uns Christen, wichtig waren und sind: ohne **österlichen Glauben**, ohne **festen Zusammenhalt** und ohne **tätige Hilfe und Solidarität** gibt es keinen Weg in die Zukunft.

Das Erste: **der GLAUBE**

Ohne Glaube an Gott ist der Mensch sich selbst, den Menschen, oft auch menschenverachtenden Ideologien ausgeliefert, das zeigt uns die Geschichte bis heute. Auch wenn viele religiöse Sicherheiten verloren gegangen sind, können Arbeit, Markt, Kapital, Konsum und Vergnügen niemals Ersatzreligionen sein. Eine humane Gesellschaft braucht die Fundierung im Religiösen. Gott existiert, seine Existenz ist nicht von uns Menschen abhängig. Das ahnen die Menschen, auch jene, die Gott aus ihrem Leben verdrängen. **Der Glaube ist ein großer Schatz.** Wir müssen diesen Schatz heben, auch wenn wir ihn in zerbrechlichen Gefäßen tragen. Der Glaube ist keine Vertröstung, keine Beruhigungsspiel, er gibt Orientierung und Halt. Das Halten von Geboten, die Bräuche und Traditionen sind wertvoll, aber sie sind nicht alles. Glaube rechnet mit Gott. **Glaube ist eine lebensstiftende Begegnung zwischen Gott und den Menschen. Glaube bedeutet eine Freundschaft mit dem gekreuzigten und auferstandenen Jesus Christus.** Diese Freundschaft wurde uns in der Taufe geschenkt, Eltern und Paten haben diese Freundschaft bekräftigt. Die Frage: was ist aus dieser Freundschaft geworden? – muss erlaubt sein. Die Freundschaft mit Jesus will gelebt werden, in der Familie, in den Lebensgemeinschaften, in den Pfarrgemeinden, im Alltag, in der Gesellschaft, in der Wissenschaft, in der Kultur, in allen Bereichen, die unser Leben ausmachen. Ohne Sonntag, ohne Feiern der Eucharistie und der Sakramente, ohne Gemeinschaft im Hören auf Gottes Wort, ohne Gebet würde diese Freundschaft verkümmern. Ostern ist die Begegnung mit dem Lebendigen, mit dem Auferstandenen, mit dem Leben! Wo diese Freundschaft lebt, wird der Grabstein der Isolation zertrümmert.

Das Zweite: **die GEMEINSCHAFT**

Leben ist nur in Gemeinschaft möglich. Ob in Familie, Schule, Beruf, Gemeinden, Vereinen, in Politik, Kirche oder Gesellschaft – ohne Zusammenhalt und Gemeinschaft geht es nicht. Das ist es auch, was unser Burgenland ausmacht. Immer, wenn Zusammenarbeit und Gemeinschaft gelebt wurden, ist es für unser Land und für unsere Diözese zum Segen geworden. Immer, wenn es ein Gegeneinander gab, kamen beide zum Stillstand. Das Motto für unsere „burgenländische Erfolgsgeschichte“ könnte daher lauten: **Einheit in der Vielfalt**.

Auch die Pandemie zeigt deutlich, wie notwendig Gemeinschaft und Zusammenhalt sind, ohne sie werden wir die Herausforderungen nicht bewältigen. Wie sehr vermissen wir in dieser Corona-Zeit die Gemeinschaft und die Begegnung, wenn wir nicht zusammenkommen können. Ich bitte Euch: beleben wir unsere Gemeinschaften, besonders auch die Pfarrgemeinschaft – sie lebt von den Gottesdiensten, vom Gebet und vom gemeinsamen Tun!

Das Dritte: **die HILFE**

Unsere Liebe zu Gott wird konkret in unserer Liebe zum Nächsten. Die Bereitschaft, den Mitmenschen zu helfen, den Notleidenden und Schutzbedürftigen beizustehen, ist ein Seismograph unseres Christseins. Als Land und Diözese, die dem heiligen Martin geweiht sind, tragen wir Burgenländer die „**DNA der Hilfe**“ zutiefst in unseren Genen. Oft haben wir dies in unserer jungen Geschichte unter Beweis gestellt. Die Pandemie zeigt uns auch die Größe der Menschen, die in vielen Bereichen des Lebens einander beistehen, um die wirtschaftlichen, psychischen, sozialen und gesellschaftlichen negativen Folgen bewältigen zu können. Jetzt ist nicht die Zeit für Egoismen und politisches Hick-Hack, sondern die Zeit zu helfen und zur Zusammenarbeit!

Glaube, Gemeinschaft und Hilfe haben unser jubilierendes Burgenland und unsere Diözese zu dem gemacht, was sie heute sind. Das Armenhaus am ehemaligen „Eisernen Vorhang“ wurde zu einer aufstrebenden, blühenden Region im Herzen Europas. Die Diözese mit ihrer uralten Glaubenstradition lebt und ist vital, weil es die Glaubenden gibt. Auch die Kirche ist nur dann glaubwürdig, wenn sie für die Menschen da ist. Die harte Geschichte unseres Landes und unserer Diözese zeigen, wie man mit Glaube, Gemeinschaft und Hilfe, Großes vollbringen kann. Das ist auch mein Wunsch zu den Jubiläen „100 Jahre Burgenland“ und „60 Jahre Diözese Eisenstadt“: Möge uns Burgenländer auch in Zukunft, ein fundierter Glaube an den Auferstandenen, der Zusammenhalt in den Gemeinschaften, in den Volksgruppen, in der Ökumene und die gegenseitige Hilfe im Geiste unseres Landes- und Diözesanpatrons, des heiligen Martin, weiterhin auszeichnen!

Erlaubt mir noch 3 besondere Anliegen an Euch alle in diesem Osterbrief:

Die Pandemie darf uns die Armut nicht vergessen lassen, wie Papst Franziskus unermüdlich sagt. Die Armen gibt es bei uns, in unserer Nachbarschaft, in der Welt, auch in unserer Partnerdiözese in Indien. Ich lade Euch wiederum ein, trotz mancher finanziellen Belastungen, unsere **Fastenaktion** großzügig zu unterstützen!

Meine zweite Bitte gilt dem Hilfsprojekt „**Ein Dach für Kroatien**“. Wir möchten Familien, die durch die schweren Erdbeben alles verloren haben, ein neues Zuhause und damit auch eine neue Perspektive und Hoffnung geben. Ich weiß, dass eine Pfarre oder eine Person dies allein nicht leisten kann, aber gemeinsam können wir nachhaltig helfen. Ich bitte unsere Pfarren, das Land, die Gemeinden, die Firmen, Banken, Vereine, Institutionen und alle Menschen guten Willens um ihre großzügige Unterstützung dieses Projektes. Danke allen, die bisher mit Spenden, Hilfstransporten und mit persönlichem Einsatz den Erdbebenopfern in Kroatien geholfen haben!

Ich möchte Euch herzlich einladen: zu den **Passionsspielen im Römersteinbruch St. Margarethen** im Sommer und zum **Diözesanfest am Pfingstmontag, den 24. Mai 2021** in Eisenstadt. Miteinander, leider mit begrenzter Anzahl, möchten wir das 100-jährige Burgenland und die 60-jährige Diözese feiern. Dennoch sollen alle unsere Pfarren bei diesem Fest des Dankes, der Begegnung und der Ermutigung in und um den Martinsdom vertreten sein. Der Bildschirm wird zudem eine breite Mitfeier ermöglichen und die Glocken werden in der ganzen Diözese diesen besonderen Tag einläuten.

Ich wünsche Euch von Herzen ein frohes und gesegnetes Osterfest und erbitte Gottes Segen, damit weiterhin Glaube, Zusammenhalt und Hilfe uns Burgenländerinnen und Burgenländer auszeichnen, und der Auferstandene uns alle, wie die beiden Jünger von Emmaus, auf unserem Weg in die Zukunft begleite. Beten wir füreinander und tun Sie dies bitte auch für mich!

+ **Ägidius J. Zsifkovics**
Bischof von Eisenstadt

Dieser Osterbrief sollte am Ostersonntag oder Ostermontag 2021 bei allen Gottesdiensten verlesen werden.

II. Veröffentlichungen im Zusammenhang mit Maßnahmen zur Eindämmung der COVID-19 (Corona) Pandemie in der Diözese Eisenstadt ab Feber 2021

(Anm.: Veröffentlichungen zu diesem Thema finden sich auch in den Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt Nr. 654 vom 31. März 2020, Nr. 655 vom 1. August 2020, Nr. 656 vom 25. November 2020, Nr. 657 vom 15. Dezember 2020 sowie Nr. 658 vom 25. Feber 2021)

1. Ermöglichung von Kinder/Jugend Gruppenstunden - Hinweise zu Totenwachen/Gebetsstunden - Empfehlung Schnelltests

E-Mail an alle Pfarren und Angestellten vom 17. März 2021 (Z: 67511/197)

Beilage:

- Präventionskonzept Kinder-Jugend-Sakramentenvorbereitung (Z: 67511/198)

2. Aktuelle Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz für die Feier von öffentlichen Gottesdiensten für die Zeit ab 23. März 2021 mit Regelungen und Hinweisen der Österreichischen Bischofskonferenz für die Feier der Heiligen Woche und von Ostern 2021

Übermittelt per E-Mail an alle Pfarren und Angestellten am 23. März 2021 (Z: 67511/202)

Beilagen:

- Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz (Z: 67511/205)
- Regelungen und Hinweise der Österreichischen Bischofskonferenz für die Feier der Heiligen Woche und von Ostern (Z: 67511/204)
- Ratschen-Leitfaden (Z: 67511/203)
- Ratschen-Präventionskonzept (Z: 67511/206)

3. Verschärfung der Corona Präventionsmaßnahmen - Öffentliche Gottesdienste bleiben weiterhin gestattet

E-Mail an alle Pfarren und Angestellten am 25. März 2021 (Z: 67511/208)

4. Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz zur Feier öffentlicher Gottesdienste sowie die Regelungen zur Erstellung von Präventionskonzepten für die Feier von Taufe, Firmung, Erstkommunion und Trauung ab 19. Mai 2021

Übermittelt per E-Mail an alle Pfarren und Angestellten am 20. Mai 2021 (Z: 67511/216)

Beilagen:

- Rahmenordnung der Österreichischen Bischofskonferenz (Z: 67511/217)

- Regelungen zur Erstellung von Präventionskonzepten für die Feier von Taufe, Firmung, Erstkommunion und Trauung (Z: 67511/218)

 PASTORALE PRAXIS

III. Firmtermine 2021

Entgegen der üblichen Vorgangsweise können in diesem Jahr infolge der COVID 19 (Corona) Pandemie die Termine für die Firmspendungen in der Diözese Eisenstadt an dieser Stelle nicht gesammelt veröffentlicht werden.

Grund dafür ist die wegen der Pandemie und der damit verbundenen Einschränkungen notwendige Flexibilität im Bezug auf die Termine für Firmungen.

Allen Pfarrern und den ihnen rechtlich Gleichgestellten wurde nämlich bis einschließlich 5. September 2021 die Firmvollmacht für ihren jeweiligen Bereich erteilt, um bei den Firmungen hinsichtlich der Termine, der Gruppengröße und der Anzahl der Firmungsgottesdienste möglichst flexibel sein zu können.

Somit ist es nicht möglich, für die gesamte Diözese fixe Firmtermine anzugeben.

Anfragen bezüglich Firmspendungen müssten jeweils direkt an die gewünschte Pfarre gerichtet werden.

 PERSONALNACHRICHTEN

IV. Diözesane Personalnachrichten

1. Kathedralkapitel zum hl. Martin in Eisenstadt

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat nach Anhörung der hochwst. und hochw. Herren Domkapitulare ernannt die hochw. Herren

Kan. Dr. Richard Geier, Leiter der Hauptabteilung Pastorale Dienste, Generalassistent der Katholischen Aktion und Pfarrmoderator in St. Margarethen i. B., zum **Domkustos**;

Kan. P. Mag. Achim Bayer COp, Dom- und Stadtpfarrer in Eisenstadt, zum **Notar**;

Kan. Lic. László Pál, Stv. Generalvikar, Bischofsvikar für die Belange der ungarischen Volksgruppe, Leiter des Ungarischen Vikariates, Gerichtsvikar (Offizial) des Bischöflichen Diözesangerichtes und Stadtpfarrer in Eisenstadt-St. Georgen, zum **Canonicus poenitentiaris (Bußkanoniker)**.

2. Änderungen in der Diözesankurie

Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat Herrn Mag. Dieter Maximilian Hrazdil (L) zum Vizekanzler mit dem Arbeitsschwerpunkt Personal und damit zum weiteren Notar ernannt.

3. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat weiters ernannt

Frau Mag. (FH) Melanie Balaskovics, M. A. (L), bereits für dieses Amt designiert, unter Beibehaltung Ihrer Agenden als Leiterin der Hauptabteilung Diözesane Medien zur **Direktorin der Caritas der Diözese;**

Frau Mag. Rebecca Gerdenitsch-Schwarz (L) unter Beibehaltung Ihrer Agenden als Leiterin des Bereiches Kinder- und Jugendpastoral in der Hauptabteilung Pastorale Dienste zur **Leiterin der Stabsstelle Missbrauchs- und Gewaltprävention der Diözese Eisenstadt;**

Herrn Mag. Gerhard Grosinger (L), Ordinariatskanzler, zum **Bereichs-Datenschutzreferenten der Diözese;**

Herrn Florian Lair (L), Regionalleiter für Bildungsarbeit und Sachbearbeiter in der Hauptabteilung Pastorale Dienste, zum **Lebensschutz-Beauftragten der Diözese;**

Hochw. Mag. Ignaz Ivanschits, Pfarrer in Steinbrunn, Hornstein und Zillingtal, zum **Leiter des neuerrichteten Seelsorgeraumes „Zur Kreuzaufindung“;**

Herrn Franz Milletich (L) zum **Leiter** der Tagesheimschule am Gymnasium der Diözese.

4. Der hochwst. Herr Diözesanbischof hat enthoben

Frau Mag. Edith Pinter (L) als **Direktorin der Caritas der Diözese;**

Hochw. P. Josef Varkey Adapoor VC als **Pfarrmoderator** der Pfarren **Mischendorf, Kirchfidisch** und **Hannersdorf** im Hinblick auf sein krankheitsbedingtes Ausscheiden aus der Diözese;

Hochw. P. Jegnathan Arulappan MSFS als **Kaplan** der Stadtpfarre **Oberpullendorf** und der Pfarren **Mitterpullendorf, Stoob** und **Steinberg a. d. R.** im Hinblick auf sein Ausscheiden aus der Diözese;

Hochw. Mag. Johannes Lehrner, Tit.Pfarrer, **Aus-hilfspriester, Seelsorger** an laienapostolischen Bewegungen, als **Geistlicher Leiter** der **Curia**

Burgenland Mitte der Legio Mariae nach deren Auflösung;

Herrn Mag. Nikolaus Faiman (L), Pastoralassistent in Großhöflein und Müllendorf, über eigenes Ersuchen als **Leiter der Stabsstelle Missbrauchs- und Gewaltprävention der Diözese Eisenstadt.** Er wird nunmehr als **Sachbearbeiter** in der **Hauptabteilung Pastorale Dienste, Bereich Glaube und Feiern,** tätig sein;

Herrn Mag. Dieter Maximilian Hrazdil (L), Vizekanzler der Diözesankurie, als **Interimistischer Leiter der Tagesheimschule am Gymnasium der Diözese.**

5. Pastorale Mitarbeiter*innen

Herr Sascha Aminger (L), Mattersburg, wurde in **Dienstverwendung** genommen und zum **Regionalstellenleiter** des Bereiches **Kinder- und Jugendpastoral** der **Hauptabteilung Pastorale Dienste** für die **Region Mitte** (Dekanate Deutschkreutz und Oberpullendorf) **bestellt.**

6. Diözesane Mitarbeiter*innen

Frau Judith Horvath MBA (L) wurde als von ihren Aufgaben als **Regionalstellenleiterin der Katholischen Jugend und Jungschar Burgenland, Region Oberwart, enthoben** und, neben ihren Aufgaben als Sachbearbeiterin, zur **Assistentin der Leiterin** des **Bereiches Kinder- und Jugendpastoral** in der **Hauptabteilung Pastorale Dienste** ernannt.

7. Pastoralpraktikum

Herr Lic. Zoltán Csiki, Alumne des Bischöflichen Priesterseminars, wurde der Stadtpfarre **Purbach a. N.** und den Pfarren **Breitenbrunn, Donnerskirchen** und **Schützen am Geb. zugeteilt.** Der bisherige Einsatz in den Pfarren **Mönchhof** und **Gols** gilt damit als beendet.

Herr Andreas Gold, Alumne des Bischöflichen Priesterseminars, wurde den Pfarren **Deutschkreutz** und **Neckenmarkt** zugeteilt.

8. Diözesane Einrichtungen und Gremien

Frau Mag. Edith Pinter (L) wurde als **Mitglied** des **Diözesanrates** und der **Vollversammlung des Hilfswerkes Fastenaktion** **enthoben.**

Frau Mag. (FH) Melanie Balaskovics, M. A. (L) wurde als **Mitglied** in den **Diözesanrat** **berufen.**

V. Todesfälle

Am 10. Mai 2021 verstarb in Eisenstadt **Kan. Kons.Rat Mag. Martin Korpitsch**, Generalvikar der Diözese Eisenstadt und Dompropst des Kathedralkapitels zum hl. Martin in Eisenstadt, im 66. Lebensjahr, im 41. Jahr seines Priesterlebens.

Martin Korpitsch wurde am 23. April 1956 in Graz geboren. Seine Kindheit verbrachte er in der Geborgenheit seiner großen Familie in Mogersdorf. Nach seinen Studien an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und der Ausbildung im Bischöflichen Priesterseminar der Diözese Eisenstadt wurde er am 29. Juni 1980 im Eisenstädter Martinsdom von Bischof László zum Priester der Diözese Eisenstadt geweiht und zum Kaplan an der Dompfarre ernannt. Von 1981 bis 1987 war er Bischöflicher Sekretär. Als Sekretär des Bischöflichen Ordinariates bereitete er in der Folge den Pastoralbesuch Papst Johannes Paul II. vor und arbeitete in der Stadtpfarre Eisenstadt-St. Georgen mit.

Ab September 1988 war er Pfarrmoderator der Pfarre Schützen a. Geb. und ab 1. Jänner 1989 zusätzlich auch Pfarrmoderator der Pfarre Donnerskirchen. Im November 1993 wurde er zum Pfarrer dieser beiden Pfarren ernannt, die er bis August 1995 leitete. Seit 1992 bis zu seinem Ableben war er Diözesanseelsorger der Mesner*innen. Im September 1995 wurde er zum Stadtpfarrer der Stadtpfarre Pinkafeld ernannt, wo er bis 2005 segensreich wirkte. Ab 1997 war er Diözesanpräses des Österreichischen Kolpingwerkes im Diözesanverband Eisenstadt. Geistlicher Assistent der Caritas und Mitglied des Caritas-Kuratoriums war er von 1995 bis 2011.

Im September 2005 wurde er zum Propst- und Stadtpfarrer der Propstei- und Stadtpfarre Eisenstadt-Oberberg sowie zum Stadtpfarrer der Stadtpfarre Eisenstadt-Kleinhöflein ernannt. Seit 2006 ist er Kanoniker des Kathedralkapitels zum hl. Martin in Eisenstadt gewesen. Ab 2007 war ihm die Seelsorge für die Gehörlosen in der Diözese Eisenstadt anvertraut. Mit Rechtskraft vom 1. September 2013 wurde er von Bischof Ägidius zum Generalvikar der Diözese Eisenstadt ernannt. Damit wurde er auch Mitglied aller maßgeblichen Gremien der Diözese Eisenstadt, denen er teilweise auch davor schon in seinen verschiedenen Aufgaben als Pfarrer und Dechant angehört hatte. Darüber hinaus war er Vorsitzender des Hilfswerkes Fastenaktion, Herausgeber der Kirchenzeitung „martinus“, Leiter des St. Martins-Verlages, zeitweilig Diözesanbeauftragter für das Katholische Schulwesen und kurze Zeit auch Pfarrprovisor der Dom- und Stadtpfarre Eisenstadt. Er war Obmann der 2017 neu errichteten St. Martinus-Gemeinschaft Eisenstadt. Mit dem Martinsfest 2013 wurde er Domkustos des Kathedralkapitels zum hl. Martin in Eisenstadt und seit Martini 2019 war er Dompropst, wobei er bis März 2021 auch den Dienst des Domkustos versah.

Das geistliche Wirken von Martin Korpitsch wurde mit den Titeln eines „Bischöflichen Geistlichen Rates“ sowie eines „Wirklichen Konsistorialrates“ ausgezeichnet. Von öffentlichen Stellen wurde er mit dem Verdienstzeichen in Gold der Marktgemeinde Pinggau, mit dem Ehrenzeichen des Landes Burgenland sowie mit dem Verdienstkreuz in Gold und mit dem Ehrenring der Landeshauptstadt Freistadt Eisenstadt gewürdigt.

Mit Generalvikar Martin Korpitsch verliert die Diözese Eisenstadt einen guten Hirten, einen unermüdlichen Brückenbauer und einen leidenschaftlichen Seelsorger.

Am 19. Mai 2021 war der Verstorbene ab 9.00 Uhr im Eisenstädter Martinsdom aufgebahrt wo um 17.00 Uhr ein feierliches Requiem gefeiert wurde.

Am 20. und 21. Mai erfolgte eine Aufbahrung in der Pfarrkirche Mogersdorf. Die Dekanatsgemeinschaft verabschiedete sich mit einem feierlichen Requiem in der Pfarrkirche Mogersdorf am 20. Mai.

Die Begräbnisfeier begann am 21. Mai um 15.00 Uhr mit der Feier eines Requiems in der Pfarrkirche Mogersdorf. Anschließend erfolgte die Beisetzung auf dem Ortsfriedhof.

Am 21. Mai 2021 verstarb in Dörfel **Geistl.Rat Karl Langecker**, Pfarrer i. R., im 82. Lebensjahr und im 51. Jahr seines Priestertums.

Karl Langecker wurde am 14. Jänner 1939 in Kobersdorf geboren. Nachdem er ursprünglich den Beruf des Maurers ausgeübt hatte, absolvierte er das Bundesstaatliche Aufbaugymnasium in Horn sowie das Studium der Theologie an der Universität Wien. Am 28. Juni 1970 wurde er von Diözesanbischof DDR. Stefan László zum Priester der Diözese Eisenstadt geweiht. Er war als Kaplan zunächst ein Jahr lang in der Pfarre Rechnitz, dann bis 1974 in der Stadtpfarre Neusiedl a. S. und schließlich vier Jahre lang in der Pfarre Deutschkreutz, die er zum Schluss dann einige Monate hindurch interimistisch leitete, tätig. Von 1979 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2004 wirkte er als Pfarrer der Pfarren Draßmarkt und, mit kurzer Unterbrechung, Oberrabnitz. Dazu kam von 1979 bis 1988 die Mitbetreuung der Pfarre Unter-rabnitz. Pfarrer Karl Langecker war den Gläubigen seiner Pfarren stets ein treusorgender Hirte. Den Ruhestand verbrachte er in der Filialgemeinde Dörfel, Pfarre Steinberg a. d. R.

Für sein Wirken wurde er mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes Burgenland ausgezeichnet.

Am 26. Mai 2021 bestand von 9.00 bis 20.00 Uhr in der Aufbahrungshalle in Draßmarkt die Möglichkeit zur persönlichen Verabschiedung. Die Begräbnisfeier begann am 27. Mai 2021 um 14.00 Uhr mit dem Requiem in der Aufbahrungshalle, anschließend

erfolgte die Beisetzung im Priestergrab der Pfarre Draßmarkt.

Es wird gebeten, der Verstorbenen im Gebet und bei der hl. Messe zu gedenken.

MITTEILUNGEN

VII. Zur Kenntnisnahme

Urlaubsmeldungen der Pfarrseelsorger

Die Pfarrseelsorger werden gebeten, dem zuständigen Dechanten bekanntzugeben, wo und in welchem Zeitraum in den beiden Sommermonaten der Urlaub, Kuraufenthalt etc. verbracht wird, ebenso, wer die Vertretung während dieser Zeit innehat. Die **Dechanten** werden gebeten, die gesammelten Urlaubsmeldungen bis **spätestens 30. Juni 2021** dem Bischöflichen Ordinariat bekanntzugeben, damit den genannten Vertretern die pfarrliche Jurisdiktion erteilt werden kann. Eine Abwesenheit über eine Woche hinaus bzw. Auslandsfahrten während des Arbeitsjahres müssen jeweils direkt dem Bischöflichen Ordinariat gemeldet werden.

BISCHÖFLICHES ORDINARIAT EISENSTADT

E i s e n s t a d t , 25. Mai 2021

Gerhard Grosinger
Ordinariatskanzler

Michael Wüger
Stv. Generalvikar

Herausgeber, Alleininhaber, Verleger, Hersteller: Bischöfliches Ordinariat Eisenstadt
Redaktion: Mag. Gerhard Grosinger, Ordinariatskanzler.
Alle: 7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21, Telefon (02682) 777
e-mail: office@martinus.at

Die „Amtlichen Mitteilungen der Diözese Eisenstadt“ sind das offizielle Amtsblatt der Diözese Eisenstadt.